



Spiezer Lasset-Sonntag

11. Oktober 1981

Sollberger

H. Sollberger AG
E·) Elektrofachgeschäft

Spiez Tel. (033) 54 43 33
Beatenberg Tel. (036) 41 17 41

Restaurant + Motel

**Hirschen
einigen**

Fam. G. Mani-Finger Telefon 54 37 33

Reisebüro **bo** **Berner Oberland**
Spiez **Bahnhofplatz, Telefon (033) 54 62 68/69**

Komplettes Angebot von Reisearrangements für Ferien aller Art:

- Städteflüge — Rundreisen — Kur- und Badeferien — Vermietung von Autos, Campers und Wohnungen oder Bungalows im In- und Ausland
- Spezielle Angebote für Ferien mit dem Auto usw.
- Reisen an die meisten Grand Prix zu günstigen Preisen

Ihr persönliches Reisebüro

Stuag

**Schweiz. Strassenbau- und
Tiefbau-Unternehmung AG**

**Kanalisationen
Pflästerungen
Belagsarbeiten**

Stuag Spiez, Simmentalstrasse 88 A, Tel. (033) 54 66 54

Stuag Bern, Könizstrasse 131, Tel. (031) 45 92 06

Stuag Meiringen, Aarmatte, Tel. (036) 71 31 41



SCHÖNEGG GARAGE SPIEZ

Offiz. Ford-Vertretung

W. Burkhardt

Oberlandstrasse 54
☎ (033) 54 21 58

Verkauf von Neuwagen . Occasionen . Autoreparaturen . Abschleppdienst

Gipser- und Malergeschäft

Kurt Marty, Spiez + Thun

Thunstrasse 40
Telefon (033) 54 13 21 oder 54 25 66



Gegründet 1892
Eidg. diplomierter Malermeister
Eidg. diplomierter Gipsermeister

winterthur
versicherungen

empfehlen sich zum Abschluss
sämtlicher Versicherungen

Generalagentur Spiez

Ernst Ritschard

Seestrasse 6
Telefon 54 60 43

Mitarbeiter
Werner Bangerter

Binoth

Bäckerei-Konditorei
Tea-Room

Seestrasse 40
3700 Spiez
Telefon (033) 54 13 47

Unsere Schokolade-Spezialitäten:
Oberländer Grüessli

Spiezer Schlössli, Spiezer Wäppli,
Spiezer Nüsse

Alles zum Schreiben
Reiseführer und -karten
Bücher
Ansichtskarten
Souvenirs

Verlag des

Berner Oberländer

finden Sie bei _____

G. Maurer AG, Spiez

Seestrasse 42, Tel. (033) 54 44 44

Kat. B: Mit dem BMW 318i

033 - 54 24 95

LEICHTER

FAHR-

STEURI



LERNEN

SCHULE

SPIEZ

Theorie Mo + Do
20.00, Höhweg 1e

Kat. E: Mit Range Rover u. Sachentransportanhänger

mürner baut

Baumeisterarbeiten Strassenbau Belagsarbeiten
Abbruch und Aushub

Theo Mürner, Bauunternehmung

Reichenbach 76 11 38 Aeschi 54 66 65 Spiez 54 40 55

Strandhotel - Restaurant



SEEBLICK

3705 Faulensee bei Spiez . Thunersee

Schöne kleine und grosse Lokalitäten direkt
am See für Familien- und Gesellschaftsanlässe
bis zu 150 Personen

Propr.: Familie Habegger

☎ (033) 54 23 21

Spiezer Läset-Sunntig

11. Oktober 1981

10.30 Uhr **Konzert der Jugendmusik Spiez beim Kronenplatz**

14.00 Uhr **Läset-Sunntig-Umzug
mit Bildern der Bäueri Hondrich**
Lötschbergplatz—Bahnhof—Terminus—Kronenplatz—
Lötschbergplatz

anschliessend

Unterhaltungsprogramm auf dem Kronenplatz

Jugendmusik Spiez
Kindertanzgruppe
Jodlerklub Spiez
Musikgesellschaft Wimmis
Vorführung der Steinhauer
Familienkapelle Fuhrer Hondrich
Vorführung der Teuchelbohrer
Trachtengruppe Spiez
Musikgesellschaft Krattigen

15.30 Uhr **Führung durch den Reblehrpfad ab Katzenstein,
Karl Briggen**

Ab ca.

15.30 Uhr **Tanz im Freien mit den Orchestern:**

Dorfstöckli: Blaskapelle «Echo vom Räbbärg»
Kronenplatz: Familienkapelle Fuhrer Hondrich
Bahnhofbuffet: «Echo von Adelboden»
(wegen Umbauarbeiten kein Tanz im Hotel Krone)

Schlosskeller offen 15.00—18.00 Uhr

Rösslispiel — Autoscooter — Schiessbuden

Originelles Festabzeichen, am Umzug obligatorisch Fr. 3.—

20.00 Uhr **Tanz**

Hotel Terminus: Tanzorchester «Seven Times» Thun
Bahnhofbuffet

1. Stock Ländlerkapelle «Echo von Adelboden»

Tanzabzeichen in beiden Sälen gültig, Fr. 6.—



Kumler + Matter, Spiez

Oberlandstrasse 21, Tel. (033) 54 43 06

**Elektro- und Telefoninstallationen
Reparaturdienst**

ALFRED ZIMMERMANN

3700 SPIEZ

Obere Bahnhofstrasse 50 Telefon 54 19 40
Ölfeuerungen Sanitäre Anlagen
Wasserversorgung Heizungen

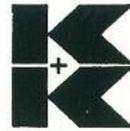


Andreas Rickly

Faulenbachweg 79

3700 Spiez

Telefon (033) 54 64 42



künzi + knutti ag

**Bauunternehmung
Zimmerei / Fensterbau**

Adelboden Spiez
Tel. 73 10 55 54 12 73



Eisenhandlung

Jahre

VERTRAUEN
GUTE BEDIENUNG
SERVICE
FACHGERECHTE BERATUNG

Wir sind auch in Zukunft für Sie da!

Steinhauer AG

Tel. (033) 54 38 78
Thunstrasse 32, 3700 Spiez



KIESTAG

**Sand- und Kiesmaterialien
Transporte — Erdarbeiten**

Kieswerk Steinigand AG, 3752 Wimmis

Tel. Sped. (033) 57 16 25
Tel. Büro (033) 57 16 26

Tanz am Läset-Sunntig

Hotel Terminus: TANZ ab 20.00 Uhr mit dem beliebten Tanz-
orchester «SEVEN TIMES» THUN

Bahnhofbuffet: TANZ ab 20.00 Uhr mit der bekannten
1. Stock Ländlerkapelle «Echo von Adelboden»

Tanzabzeichen in beiden Sälen gültig, Fr. 6.—

Festwirtschaften der Vereine im Dorf

**Turnverein und
Damenturnverein:** Wein, Sauser, Hobelkäse und Züpfle
Frauenchor: Wein, Sauser, Kaffee, Tee, Hobelkäse und Züpfle
Männerchor: Wein, Sauser, Kaffee «Rebberg», Käseküchli
Judo-Club: Brot, Käse und Wein

Spiez-Märkt

Montag, 12. Oktober 1981

Grosser Jahrmarkt mit über 150 Marktständen
Der Treffpunkt für alt und jung
Lunapark, Autoscooter, Rösslispiel

Wer hilft uns

das Läset-Sunntig-Festprogramm finanzieren?

Vorab sind es die zahlreichen Inserenten, die den Löwenanteil der Kosten des Festprogramms tragen. Ihnen vielen Dank.

Um das Programmheft selbsttragend zu machen sind wir aber auch auf die **Beiträge** der privaten Empfänger angewiesen. Wir danken im voraus allen, die beim nächsten Gang zur Post den in diesem Festprogramm eingehafteten Einzahlungsschein für eine Beitragseinzahlung benutzen.

Der Verein Spiezer Läset-Sunntig

Sport betreiben und sich sportlich kleiden



Ihr Fachgeschäft für modische Sport-
bekleidung - Sportgeräte und Sportschuhe

Jeans - Hemden
Blusen - Pullover
in grosser Auswahl

**allround
sport**

Bahnhofporte, 033 54 39 19 **spiez**

FUNK TAXI MAX SPIEZ
033 54 68 68 SPIEZ

Gebr. Luginbuhl Seestrasse 2 3700 Spiez

Tag- und Nachtservice
In- und Auslandfahrten
Komfortable Wagen bis 14 Plätze
Standplatz am Bahnhof

LIBI

Urs Liebi, 3700 Spiez
Telefon (033) 54 50 60

**Auto- + Bootssattlerei
Sonnenstoren**

Ihr Fachgeschäft

FOTO EYMANN

Seestrasse 44, 3700 Spiez



**Heizung
Sanitär
Reparaturdienst
Sanitär-Shop**

Hans Zimmermann + Co.
Oberlandstrasse 3, 3700 Spiez
Tel. (033) 54 41 41



R. Streit

Optiker

Kronenplatz
Spiez

Läset-Sunntig-Umzug mit Bildern der Bäuert Hondrich

vom 11. Oktober 1981

Beginn: 14.00 Uhr beim Lötschbergplatz

Route:

Lötschbergplatz—Bahnhof—Terminus—Kronenplatz—Lötschbergplatz

Bilder:

Darstellender Verein:

Reitergruppe

Reit- und Fahrverein Spiez

Spiezer Fahne mit Winzerinnen

Jugendmusik Spiez

Jungtambouren Spiez

Jugendmusik Spiez

Fahndelegationen

Jodlerklub Spiez

Jodler

Rebhütergruppe

Trachtengruppe Spiez

Läsetgruppe mit Landfass

Trachtengruppe Spiez

Einzug des Weinzehntens

Naturfreunde Spiez

*zur Zeit von Freiherr
Albrecht von Erlach um 1750*

Musikgesellschaft Krattigen

Fahne von Hondrich

Bürgerbäuert Hondrich

Holzergruppe der Bürger

Feldschützengesellschaft Hondrich

Ausschiesset um die Jahrhundertwende

Ackerbau von Anno dazumal

Skiklub Hondrich

Sammeltuch

Pfadfinderinnen und Pfadfinder Spiez

Heuerfuhrwerk mit Kuhgespann

Fritz Uetz, Hondrich

Die Ziege,
die Kuh des armen Mannes

Hans von Känel, Hondrich

Fortsetzung siehe folgende Seite

Die Schule von Hondrich um 1900

Schulkinder von Hondrich

Musikgesellschaft Wimmis

Aussichtsturm und Wirtschaft auf dem Hondrichhügel um 1910

*Frauenchor Heimelig Spiez
Familienkapelle Fuhrer Hondrich*

Radfahren vor 1914

Kurt Minder, Hondrich

Der Teuchelbohrer

Alfred Lehnerr, Hondrich

Die Steinhauer

Judo-Club Spiez

Postkutschenverbindung Spiez—Aeschi 1893—1923

*Reit- und Fahrverein Spiez
Gemischter Chor Hondrich*

Hondrich als Ferienresidenz der niederländischen Königin, 1938

Gemischter Chor Hondrich

Bergbauernschule Hondrich

Bergbauernschule Hondrich

Alpkäserei

Feuerwehr Hondrich

anfangs des Jahrhunderts

Turnverein Spiez

Musikverein Spiez

Rüsten des Holzes für die Schule im Gemeindewerk. (ca. 1910)



Martin Meinen

Hondrich

Herkunft des Namens

Nach einem alten Wappenbuche im Staatsarchiv in Bern stammt der Name Hondrich von **Honrein**, das heisst: **Hoher Rain**. Tatsächlich ist Hondrich die am höchsten gelegene Bäuert der Gemeinde Spiez. Will man nach Hondrich gelangen, so muss man immer den «hohen Rain» hinauf steigen, sei es von Spiez, von Spiezwiler, von Faulensee oder vom alten Römerweg in der Stegweide her.

Stellung zur Gemeinde

Hondrich ist ein Teil der Einwohnergemeinde Spiez, eine sogenannte Bäuert, ein Aussenbezirk. Mit rund 500 Einwohnern ist Hondrich die kleinste der fünf Bäuerten in der Gemeinde.

Auch kirchlich gehört Hondrich zu Spiez. Dem Pfarrer von Faulensee obliegt die seelsorgerische Betreuung der Hondricher.

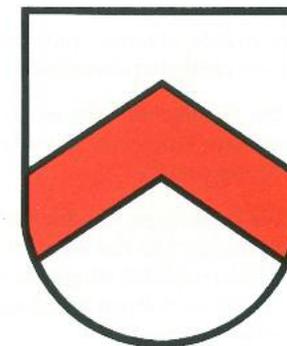
Trotz der Abhängigkeit von Spiez geniesst Hondrich eine gewisse **Eigenständigkeit**:

Der **Burger-Bäuert** gehören alle Einwohner von Hondrich an, die in Spiez heimatberechtigt sind. Es sind dies z. Z. die Geschlechter: Barben, Bischoff, Itten, Kröpfli, Lehnerr, Meinen, Schneiter, Stalder, Theiler, Thomann.

Die Burger-Bäuert ist eine öffentlich-rechtliche Nutzungskorporation, wie es im Kanton Bern noch weitere 83 gibt. Heute bewirtschaftet sie den Hondrichwald und einen Teil des Faulenseewaldes (Gesamtfläche rund 50 ha). Ausserdem sind die meisten öffentlichen Brunnen Eigentum der Burgerbäuert. Im weiteren unterhält sie ein Kühlhaus mit 100 Fächern und betreibt eine für jedermann zugängliche Waschmaschine. Nach aussen wird die Burger-Bäuert durch den Burgerrat vertreten. Obschon das Dörfchen klein ist, besitzt es doch mehrere **selbständige Ortsvereine**:

Die **Feldschützengesellschaft** zählt ungefähr 120 Mitglieder und konnte vor sechs Jahren ihr 100jähriges Bestehen feiern. Eine heimelige Schiessanlage ermöglicht die Durchführung kleinerer Schiessanlässe und die Erfüllung der obligatorischen Schiesspflicht. Beim Eidg. Feldschüssen geniessen die Feldschützen Spiez und die Feldschützengesellschaft Faulensee in Hondrich Gastrecht.

Der **Ski-Klub** wurde in den 40er Jahren gegründet und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Nach Möglichkeit werden im Winter klubinterne Rennen (Langlauf, Fuchsjagd, Schülerskirennen usw.) durchgeführt. Dazwischen betreiben die Klub-Mitglieder ein intensives Training. In der JO werden die Schulkinder eifrig gefördert und für den Skisport begeistert. Jeden Sommer führt der Ski-Klub ein vielbesuchtes Waldfest durch.



Um den **Moto-Club** ist es in den letzten Jahren etwas stiller geworden. Aber viele Hondricher erinnern sich noch lebhaft an die Zeiten, als in Hondrich Moto-Cross-Veranstaltungen durchgeführt wurden.

Der **Gemischte Chor** wurde im Jahre 1954 gegründet. Seine über 30 Aktivmitglieder üben jede Woche im Schulhaus und stellen bei gelegentlichen Konzerten ihr Können unter Beweis.

Die **OL-Gruppe Hondrich** ist noch jung. Einige begeisterte OL-Läufer haben sie aber in kurzer Zeit zu Ruhm und Ansehen gebracht. Heute zählt die OLG Hondrich mit den Passiven rund 100 Mitglieder. Dass auch der Name der mehrfachen Schweizermeisterin Hanni Fries in ihrem Mitgliederverzeichnis stand, darf sicher an dieser Stelle rühmend erwähnt werden.

Neben diesen Vereinen gibt es in Hondrich verschiedene **Zweckverbände** wie die Viehzuchtgenossenschaft, die Schafzuchtgenossenschaft und die Flurgenossenschaften.

Handwerk und Gastgewerbe

Obwohl viele Einwohner ausserhalb des Dorfes einen Arbeitsplatz gefunden haben, sind Handel und Gastgewerbe in Hondrich auch vertreten:

Zwei Lebensmittelgeschäfte, eines davon ist zugleich Bäckerei, ermöglichen den täglichen Einkauf in der Nähe.

Das Baugewerbe ist mit zwei Zimmereien, einem Gipsergeschäft, zwei Malerfirmen und einem Elektroinstallationsgeschäft recht gut vertreten.

Sogar für die Autofahrstunden braucht der Hondricher nicht weit zu gehen: Zwei Fahrlehrer wohnen im Dorfe.

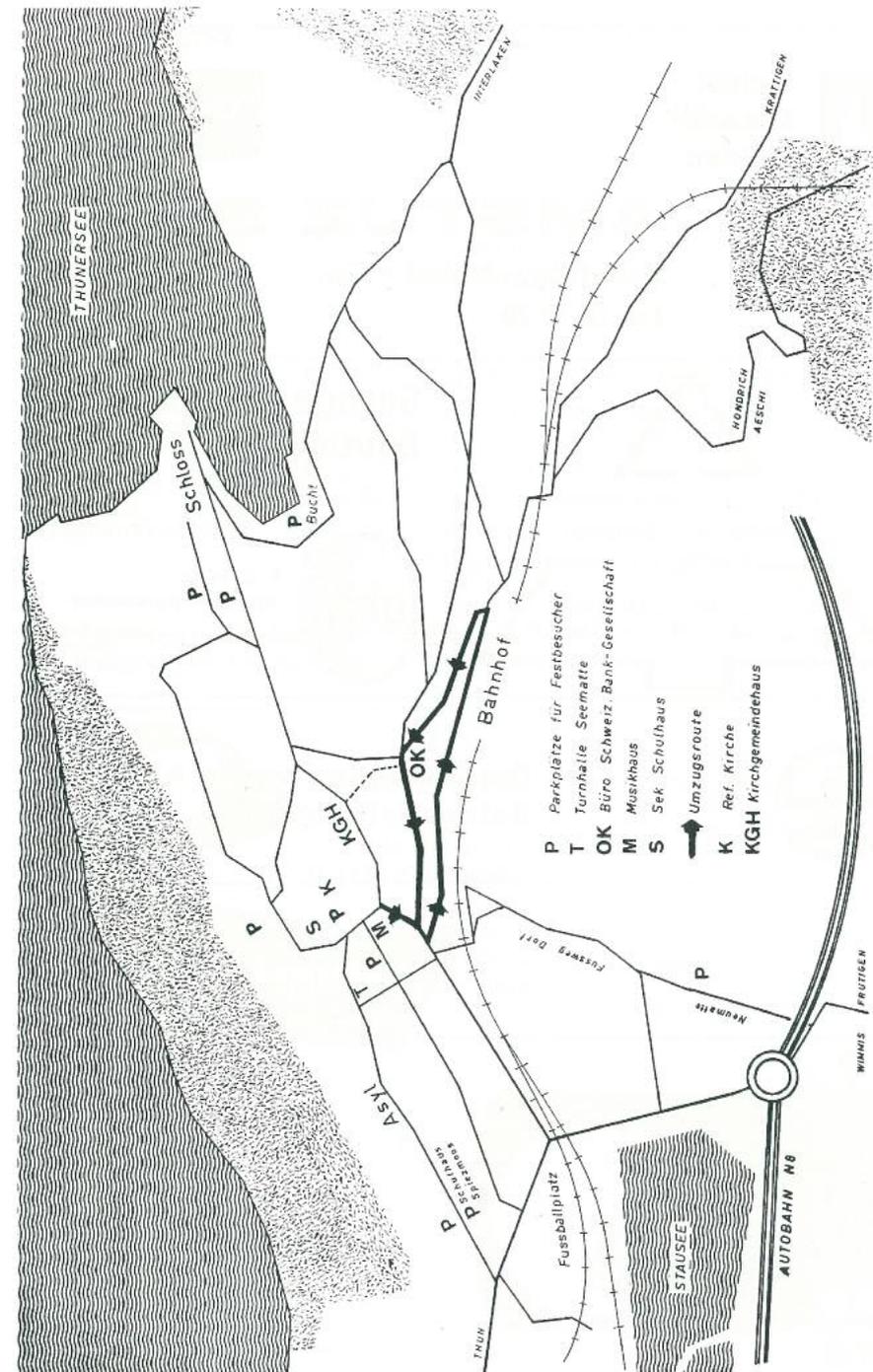
Heute besitzt Hondrich nur noch einen Gasthof, das Hotel Altels. Das Hotel Hirschen brannte vor einigen Jahren ab und wurde nicht wieder aufgebaut. Durch diesen Gasthof war Hondrich im Jahre 1938 international bekannt geworden, weil die holländische Königin Wilhelmine im Hotel Hirschen einen mehrwöchigen Ferientaufenthalt verbrachte.

Schule

Seit mehr als hundert Jahren besitzt Hondrich ein eigenes Schulhaus. Das heutige, mit seinen Giebeln und seinem Türmchen, wurde kurz nach der Jahrhundertwende durch die Bürgerbüert erstellt. (Baukosten 36000 Fr.!) Seither besteht die Schule Hondrich aus der Unterklasse (1.—4. Schuljahr) und der Oberklasse (5.—9. Schuljahr).

Kant. Bergbauernschule — und Haushaltungsschule Hondrich

Nach einem jahrelangen Provisorium in Brienz erhielt die Bergbauern- und Haushaltungsschule des Oberlandes 1952 ihren festen Standort in Hondrich. Seither sind in dieser Schule nahezu 1000 Schüler und Schülerinnen zu Landwirten bzw. zu Bäuerinnen ausgebildet worden. Daneben finden an der Schule regelmässig Kurse über Alpkäserei, Landmaschinen, Buchhaltung, Hauswirtschaft usw. statt. Zudem ist die Schule Prüfungsbetrieb für Lehrlings-, Fähigkeits-, Bäuerinnen- und Meisterprüfungen. Die Schule ist zum landwirtschaftlichen Ausbildungszentrum des Oberlandes geworden.





**Heizöl
Dieselöl
Kohlen
Holz**

**Getränke
markt**

AMSTUZ SPIEZ

Nachfolger Kobel + Co.

Tel. 54 17 79



*Chemische Reinigung
Wäscherei - Glätterei*

TANNEGG

*G.+E. Steffen 3700 Spiez
Tel. 033 / 54 17 19 am Bahnhof*

**Garage Elite AG
Reutigen**

Die zuverlässige Garage
für Ihren Wagen



**P. Beyeler
dipl. Automechaniker**

Telefon (033) 57 15 72



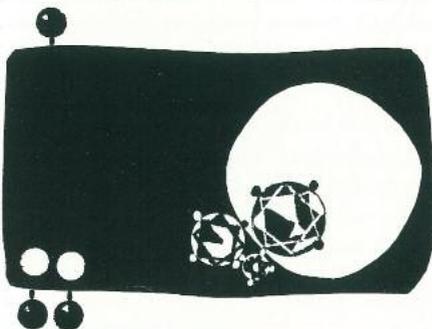
**Bernische Kraftwerke AG
Betriebsleitung Spiez**

Telefon (033) 54 11 41

Projektierung, Beratung und
Ausführung von elektrischen Wärme-,
Kraft- und Beleuchtungsanlagen

Günter Krauss, Spiez
Bahnhofstrasse 31
(Terminus)

Goldschmiede-Atelier
für individuelle Wünsche



Der Vorstand

Präsident:

Sekretärin:

Kassier:

Umzugchef:

Unterhaltungschef:

Festwirtschaften:

Bau:

*Polizei- und
Marktwesen:*

Propaganda:

Beisitzer:

des Vereins Spiezer Läset-Sunntig

Alfred Stettler, Kaufmann, Seestrasse 5

Christine Gerber, Krattigstrasse 38

Bernhard Eymann, Fotograf, Seestrasse 44

Alfred Stettler

René Lüthi, Elektrounternehmer, Leimernweg 6

Hans Spring, Beamter BLS, Thunstrasse 48

Bruno Gsteiger, Bauzeichner, Höheweg 12

Peter Barben, Polizeikorporal, Kirchgasse 19

Reinhard Vogt, Redaktor, Schoneggstrasse 35

Hans Barben, Rebbauverwalter, Pentschenweg 17

Hans Schmid, Gemeindeschreiber, Simmentalstr. 10

Beat Zimmermann, Installateur, Bahnhofstrasse 39

Willi Zölch, Hotel des Alpes

Ausschuss Umzug: Christa Trösch, kaufm. Angestellte, Sonnmattstr. 9

Peter Günthart, Rebmeister, Buchenweg 10

Beat Régez, Elektromonteur, Faulenbachweg 28 B

Das Kassier- und OK-Büro befindet sich am Läset-Sunntig in den Räumen der Schweizerischen Bankgesellschaft, Spiez, am Kronenplatz.



salon moderne

Cercle de Coiffure Paris

Der sympathische Herrensalon
mit der gediegenen Atmosphäre

Erwin Burri

EIDG. DIPL. COIFFEURMEISTER
Bahnhofstrasse 45, 3700 Spiez
Tel. (033) 54 54 15



Lötschbergplatz
Spiez

Tel. (033) 54 28 51



W. Laubscher

Privat: Giessenweg 1
2557 Studen
Tel. (032) 53 17 32

Schausteller, 2500 Biel
Collègegasse 8
Tel. (032) 22 56 06

Autoscooter, Rösslispiel usw. beim Hotel «des Alpes» und Schöneegg-Garage
ab Samstag nachmittag, Sonntag ab 10.30 Uhr, Montag ganzer Tag

Bekannt für
erstklassiges Fleisch

Straub
MOOS – METZG

Flurweg 4, Tel. (033) 54 26 32

**Feinste Pralinés und
Schokolade-Spezialitäten**

aus der Confiserie

P. Schär-Finger

Bahnhofstrasse 29
3700 Spiez

2 Stunden Gratisparking gegen Ticket und Kassenbon

Coop Kybung

Das aktuelle Coop Warenhaus in Thun

WELLE
SEE RESTAURANT GARNI
SPIEZ

Propr.: Fam. K. Baumer-Gsponer
Telefon (033) 54 40 43/44
CH - 3700 Spiez, bei der Schiffstation

Lokalitäten für jeden Anlass
Schloss-Stube
Fischstube
Terrassen-Restaurant

Zimmer mit Dusche/WC,
Telefon und Radio

Das ganze Jahr geöffnet

Alfred Stettler

Der Weizehnten in der alten Herrschaft Spiez

Hören wir heute vom Zehnten, so berührt uns diese altertümliche Abgabe nicht mehr so, wie sie unsere Vorfahren betroffen hat. Uns erscheinen die 10% im Vergleich zu den heutigen Steuerlasten erträglich. Die Spiezer Herrschaftsleute hatten aber zur Zeit der Freiherren auch noch andere Lasten zu tragen, wie Bodenzinsen, Tagwan (Tagwerke ohne Entlohnung), Hofhühner usw. Die Zehntabgabe war aber die bedeutendste, und vor allem Kleinbauern traf es hart, wenn von zehn Garben eine dem Zehntherrn abgegeben werden musste. Das Mehl dieser Garbe fehlte dann im Winter, um die meist vielköpfige Familie zu ernähren. Vom Wein ernährte man sich zwar nicht, aber auch der Weizehnten war eine Schmälerung des oft sehr bescheidenen Einkommens.

Warum musste eigentlich gerade jede zehnte Brente Traubenmost und nicht jede zwölfte oder jede achte dem Freiherrn abgegeben werden? Die Antwort ist in der Bibel zu suchen.

Lesen wir im 3. Buch Mose, 27. Kapitel Verse 30 und 32, so finden wir folgendes:
«Vers 30: Alle Zehnten des Landes, sowohl vom Ertrag des Bodens als von den Früchten der Bäume, gehören dem Herrn, sind dem Herrn geweiht.

Vers 32: Und der ganze Zehnten von Rindern und Schafen, je das zehnte Stück von allem, was unter dem Hirtenstab hindurchgeht, soll dem Herrn geweiht sein.»

Gott hat also auf dem Berg Sinai Mose das erste Steuergesetz für die Israeliten übergeben, das eine Abgabe des zehnten Teils des Ertrages an Früchten und Tieren forderte. Der Ertrag dieser Steuer war für den Stamm Levi bestimmt, der die Kirchendiener und Priester für das Volk Israel stellte. ¹⁾

Von dieser Abgabe der alten Israeliten bis zum Weizehnten in der Herrschaft Spiez führt ein weiter und unübersichtlicher Weg. Es ist möglich, dass die Zehntabgaben ursprünglich auch in Spiez die Einnahmequellen der Kirchen waren und dass sie allmählich an weltliche Herren übergingen.

In einer allerdings umstrittenen Urkunde aus dem Jahre 762 wird Spiez erstmals genannt. Nach dieser Urkunde vermachte Bischof Eddo von Strassburg dem von ihm gegründeten Kloster Ettenheim die Kirchen und Zehnten von Spiez, Scherzligen und Biberist. Hier ist nicht der Ort, um auf dieses Testament einzugehen, vielleicht ist es aber doch ein Fingerzeig auf den Zusammenhang zwischen Kirche und Zehnten in Spiez.

In der Herrschaft Spiez existierten auch Laienzehnten. Von diesen Laienzehnten ist im Kauf zwischen Johann von Bubenberg und Jost, Lenhart und Kun Münzer die Rede ²⁾. Es ist sehr gut möglich, dass diese nie einer Kirche gehörten, sondern von einer Verleihung des Reiches herkommen.

Für Spiez und Einigen ist nachweisbar, dass die hiesigen Kirchen Zehntrechte besaßen. Als handfestes Beweismittel dient uns das Verzeichnis der Pfrund-Einkommen des Oberlandes von 1531—45. ³⁾ In diesem Verzeichnis ist als Pfrundvermögen von Spiez und Einigen u. a. folgendes aufgeführt:

Fortsetzung siehe Seite 17

aeberhard

3700 Spiez, Tel. (033) 54 16 16

Offiz. Camionnage
Mineralwasser
Heizöl - Kohlen
Autotransporte

turtschi

**Raumgestaltungen
Sattlerei**

Thunstrasse 96A
3700 Spiez
Tel. (033) 54 21 41

Möbel
Stilmöbel
Wandbespannungen
Bodenbeläge
Bettwaren
Vorhänge



LANZ AG

Bauunternehmung Spiez
Telefon (033) 54 54 17

Ernst Grüneisen

dipl. Schreinermeister

Bau- und Möbelschreinerei
Innenausbau

3700 Spiez
Tel. 54 29 37



Mit höflicher Empfehlung

Carfahrten

Auto-AG Spiez-Krattigen-Aeschi

Telefon 54 18 27 Betriebsleitung Aeschi



Ganzes Jahr durchgehend geöffnet
**Pizzeria «al Porto»
Piraten-Bar**

Der Treffpunkt in der Spiezer Bucht
Frische Pizzas ab 17 Uhr
sowie herrliche Spezialitäten.
Tellerservice und à la Carte
Zimmer mit Dusche und WC

**Propr. M. Beutler
Dir. L. Moro-Rentsch
3700 Spiez, Tel. (033) 54 41 61**

Sind Sie Mitglied des Vereins Spiezer Läset-Sunntig?

*Wenn ja, freut es uns und wenn nein, so können Sie es immer noch werden.
Gemäss Beschluss der Hauptversammlung beträgt der Mitgliederbeitrag unverändert Fr. 6.—.*

Wir danken allen treuen Vereinsmitgliedern, die alljährlich mit dem in dieser Festschrift enthaltenen Einzahlungsschein den Beitrag überweisen. Selbstverständlich sind wir aber auch für jede kleinere und grössere Spende mit dem grünen Schein dankbar und danken allen, die das Festabzeichen kaufen. Durch die allseitig gute Unterstützung ist es möglich, unsere zwei Grossanlässe, Spiezer Läset-Sunntig und Spiez-Märit, die weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus ein Echo finden, in flotter Weise durchzuführen.

Allen Spendern und allen Mitwirkenden herzlichen Dank.

Verein Spiezer Läset-Sunntig

Für sämtliche Versicherungen



BERNER ALLGEMEINE

Versicherungs-Gesellschaft

Generalagentur Ernst Rufener

Oberlandstrasse 2, 3700 Spiez, Tel. (033) 54 50 21

Aussendienstmitarbeiter: Jakob Hari, Adelboden
Max Matti, Spiez
Walter Zbären, Lenk



**U. und M. Mosimann,
Telefon (033) 54 31 31**

Läset-Sunntig

Tanz am Nachmittag
und Abend mit dem
Echo von Adelboden

Spiez-Märit

Tanz ab 20.00 Uhr
in den Sälen im
1. Stock



Das Zeichen für gute Qualität und grosse Auswahl

Alice Weber-Roth
Warenhalle
3700 Spiez

Mercerie, Bonneterie, Konfektion
Stoffe, Wolle, Weisswaren, Strickwaren
Telefon (033) 54 17 48

Elektroheizungen
Schwachstrom
Licht
Kraft
Telefon

Elektro-Lüthi, Spiez
repariert und installiert
Telefon (033) 54 66 44

Qualitäts-
Teppiche

Bodenbeläge
jetzt noch günstiger

Prompter
Verlegeservice

Unser
Kundendienst
«Teppichpflege»

Tel. 54 10 78
beer Spiez



Die Versicherung mit dem
VITA-PARCOURS

Peter Reichen

Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
3700 Spiez
Tel. (033) 54 41 24

OESCH

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten

3645 Gwatt/Spiez
Spiezstrasse 25
Telefon (033) 36 40 30

Auto-Unfall dann zu
Autospenglerei und -malerei
Peter Gerber
3700 Spiez - Gesigen
Industriestrasse, ☎ (033) 54 21 97
Wir garantieren für eine einwandfreie,
preisgünstige Reparatur
Ersatzwagen und Gratis-Abschlepp-
dienst — Auf Wunsch wird Ihr Fahrzeug
gratis abgeholt und gebracht

Hotel-Restaurant
BELLEVUE
Spiez

Das renovierte, gediegene
Familienhotel im Dorfzentrum.
Rustikales Restaurant,
neu eingerichteter Speisesaal.
Preisgünstige Küche.

Mit höflicher Empfehlung
Fam. Maurer

Tolle Spiezmärkt- angebote bei Hirschi

Empfangsschein
Réceptissé
Ricevuta

Fr. **C.**

einbezahlt von / versés par / versati da

Einzahlungsschein
Bulletin de versement
Polizza di versamento

Fr. **C.**

für / pour / per

Verein
Spiezer Läset-Sunntig
Spiez

30-21718

Verein
Spiezer Läset-Sunntig
Spiez

Postcheckrechnung
Compte de chèques
Conto corrente postale
Postcheckamt
Ufficio de chèques postaux
Ufficio dei conti correnti

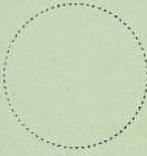
Dienstvermerke
Indications de service
Indicazioni di servizio

Für die Poststelle:
Pour l'office de poste:
Per l'ufficio postale:



Aufgabe / Emission / Emissione

N^o



GMS 9.81 4700 A6 ES 120

Abschnitt
Coupon
Cedola

Fr. **C.**

einbezahlt von / versés par / versati da
Giro aus Konto
Virement du
Girato dal c.

ZWO

30-21718

Verein
Spiezer Läset-Sunntig
Spiez

PTT-Betriebe
Entreprise des PTT
Azienda delle PTT



Dieser Empfangsschein darf nicht als Girosettel benutzt werden
Ce réceptisé ne doit pas être utilisé comme avis de virement
Questa ricevuta non va accettata come cedola di girata

Wir empfehlen Ihnen unser
reichhaltiges Angebot im Laden

Metzgerei Fritz Hofer

Spiez

Bahnhofstrasse 43
Telefon (033) 54 19 21

Beachten Sie unsere



Monats-Spezialitäten



Zimmermann + Imhof AG Spiez

Strassen- und Tiefbauunternehmung
Spezialtiefbau
Wasserversorgungen

Telefon (033) 54 20 31
Simmentalstrasse 31



H. U. Zurbrugg
Elektro-Unternehmung
3702 Hondrich
Telefon (033) 54 20 20

Starkstrom
Schwachstrom
Telefonkonz. A + B
Elektroheizungen
Apparate
Lampen
Reparaturen
Planungen

Mitgliederbeitrag
Verein Spiezer Läset-Sunntig
pro 1981 (mindestens Fr. 6.—)

Fr.

Freiwillige Beiträge

Fr.

Der Empfangsschein gilt als Mitgliederausweis

— «Spietz
... Von den Zenden
Item der Zenden in disen drien Dörrferen namlich ze Fulensee, Honrich und Wiler
gehört der Pfrund.

Was in den Dorffmarchen Zenden wirt bringt in gersten vier mütt,
an Haber ein mütt ungevarlich.

Der Win Zenden ze Fulensee bringt ungevarlich Eindlif Söum. (11 Saum)

Der Win Zenden zu Wiler bringt dry Söum ungevarlich.

Der Win Zenden zu Spietz bringt ungevarlich im Altenberg zwölff Söum Win.

Denne der Jung Zenden ze Fulensee, Honrich und Wiler bringt by drissig schillingen.

Der obs und Werch Zenden (Obst- und Flachszehten) ist geschetzt umb drü pfund. ...»

— «Zeinigen

Denne der Win Zenden zu Zeinigen bringt zu gemeinen Jaren zwen Soum. (2 Saum)

Demnach so bringt der Jung Zenden zu gemeinen Jaren zehen schilling.

Der Ops Zenden bringt zu gemeinen Jaren vier mütt.

Der Höuw Zenden zu Schorren bringt gemeinlich drissig schilling. ...»

Im Zusammenhang mit der Kirche Einigen ist auch interessant, was in der Strättlinger Chronik ums Jahr 1450 vom Pfarrherrn Eulogius Kiburger aufgeschrieben wurde. Da steht:

«Und die uszeichnung oder usmarchung, die da vorberedt und geschrieben ist gab der kilchen des Paradis mit aller der friheit als vor gehört ist, ouch mit allen den rechten, nützen und fruchten, primitzen, **zechenden**, nüwbrüchen, opferen, selgereten, jarziten und alles, das einer ieglichen lütkilchen zugehört ...»

Eulogius Kiburger zählt diese Rechte im dritten Kapitel seiner Chronik auf. Einleitend wird geschrieben, dass diese Begabung der Kirche Einigen auf Anweisung des Bischofs von Lausanne durch den Erbauer der Kirche, Arnold von Stretligen, erfolgte.

Ein Hinweis darauf, dass der Kilchherr von Spiez Anteil am Zehnten hatte, ist im Stür-Urbar des Hans von Erlach vom Jahr 1530⁴⁾ zu finden. Dort steht unter dem Titel:

«Hernach vollgndt die Zenden dem Hus Spietz zu gehörig
Item und dess Erstenn, so hördt dem Hus Spietz die dry theyll, des Zendes, so Jerlich vällt, In dem Nüwennberg und dem Kilchheren der viertheyll.
Dess Kilchhere dritteyl hatt min her sälig zu dess Hus Spietz handen genome.»

Die in diesem Urbar folgenden Aufzählungen der Weinzehnten brauchen immer wieder diese Wendung wegen dem Zehntanteil des Kilchherrn, wobei es dann im Nachsatz meistens heisst:

«Dess Kilchheren viert teyll, hatt min Her wider zu dess Hus handen genomen.»

Über die Zehntrechte und Anteile der Kirchen an den Zehnten in der Herrschaft Spiez bleibt vieles unbeantwortet. Tatsache ist, dass die Kilchherren von Spiez und Einigen im 17., 18. und 19. Jahrhundert keinen Zehnten eintreiben konnten, jährlich aber einen festen Anspruch auf Wein ab der Schlosstrotte hatten. Der Kilchherr von Spiez erhielt im Herbst von der Trotte 12 Saum Spiezergewächs (nach der Zusammenlegung der Pfründe Spiez und Einigen 1761 21 Saum und ab dem Jahr 1830 sogar 30 Saum). Der Pfarrherr von Einigen erhielt jeden Herbst 9 Saum. Das veränderliche Weinzehntrecht ging also ganz an den Schlossherrn über und dafür erhielten die Pfarrherren von Spiez und Einigen eine jährliche feste Wein-Zuteilung.

Die weltlichen Zehntbesitzer von Spiez

Es ist mit Sicherheit anzunehmen, dass die Strättlinger Zehntrechte in Spiez besaßen; ob es sich dabei um alle oder nur um Teile dieser Rechte handelte, ist schwer festzustellen.

Am 29. Oktober 1338 verkaufte Ritter Johannes von Strättligen die Burg und das Dorf Spiez samt dem Kirchensatz an Ritter Johannes von Bubenberg. In den langen Aufzählungen in diesem Kauf steht u. a. «... mitt gerichtt, mitt twingen, mitt bennen, mit reben, mit der vischentzen, mitt allem recht, mitt aller rechtungen, mitt zinsen, mitt stüren, mitt dinsten und mitt allen nutz, mit aller ehafftige...»

In diesem Kauf waren die Zehntrechte scheinbar nicht enthalten. Auf alle Fälle kaufte Johann von Bubenberg im Jahr 1379 von Jost, Lenhart und Kun Münzer, Edelknechte und Bürger von Bern um 300 Pfund

«für recht und bewertet man lehen, den leyen zehnden, gelegen in dem dorff und dorffmarcktt von Spietz oder usserentt, so darin gehörd, mit iungem zehenden, mit korn zehenden, mit höwzehenden, mit **winzehenden**, mit nūwbracht, mit erschatz mit obszehenden...»²⁾

Nach dem Erlöschen des männlichen Stammes derer von Bubenberg ging das überschuldete Erbe 1506 an den Tochtermann Ludwig von Diessbach über, und erst zehn Jahre später ging die Herrschaft Spiez an das Geschlecht der von Erlach. Im Kaufvertrag vom Jahr 1516, in dem Ritter Ludwig von Diessbach und seine Ehefrau Agatha, geborene von Bonstetten, dem Junker Ludwig von Erlach die Herrschaft Spiez verkaufte, wird ausdrücklich auf die Zehntrechte hingewiesen, indem es heisst: «... So denne den Win und Kornzechenden mit sampt dem Wärich und Opszenden. ...»

Lesen wir das Stür-Urbar des Hans von Erlach vom Jahr 1530 (siehe Seite 17), so finden wir, dass zu jener Zeit die Zehntrechte nicht immer ganz in der Hand des Freiherren lagen. Bereits Hans von Erlach muss aber wieder die ganzen Zehntrechte an sich gezogen haben. Alle Zehntrechte der Herrschaft Spiez waren von da an bis zur Aufhebung der Zehnten im 19. Jahrhundert im Besitz der Herren von Erlach.

Spiez etwa um 1800



Rebbann und Rebhut zum Schutz der Trauben

Im Satzungenbuch der Freiherrschaft Spiez vom Jahr 1541 (mit Ergänzungen bis 1695) ist neben vielen anderen Vorschriften und Verordnungen auch die Rebhut und die Einzäunung der Reben geordnet. In diesen Satzungen steht:

«Dessgleichen soll auch ein jeder seine reben durch das gantze jahr wohl ingezaunet und beschlossen halten, dann so er solches nit thäte, und so oft er daran seümig erfunden wurde, so söllend ine die einiger (die Hüter der Rebornung und Eintreiber der Busen) umb jeden fähler und gebrästen angäntz umb zechen schilling einiggält pfenten.»

Die gute Einzäunung war von grosser Wichtigkeit, da das Vieh, das auf den Allmendens weidete, sich auch einmal in die Reben verlaufen konnte, um sich dort an den Blättern der Reben gütlich zu tun.

Härteste Strafen trafen jene Herrschaftsleute, die die Reben während des Banns betreten. Für diesen Fall ist im Satzungenbuch vorgesehen: «Und welcher dem anderen in seine reben gaht, so sie verruft sind, und das kuntlich wird, beschicht es am tag, so soll dieselbige person umb zechen pfund haller oder umb ein hand verfallen sein, so es aber zu nacht geschicht, so soll sie der herrschaft mit leib und gut verfallen sein.»

Alle diese Vorschriften dienten vorab den Herrschaftsleuten selbst, um sie vor Diebstahl und Beschädigung der Reben zu schützen, sie waren aber selbstverständlich auch im Interesse des Zehntherrn, der sich durch diese Vorschriften gegen Zehnthintergehungen wie auch gegen die Verminderung des Zehntertrages schützte.

Meistens anfangs September, sobald die Trauben zu reifen begannen, wurden die Reben in den Bann gelegt. Von diesem Zeitpunkt an mussten die vom Chorgericht bestimmten «Heimlicher über die Reben» (im 18. und 19. Jahrhundert Rebhüter genannt), die Rebberge vermehrt beaufsichtigen und Mensch und Tier davon fernhalten.

Im 19. Jahrhundert wurde der Rebbann vom Gemeinderat ausgesprochen und die Rebhüter von der Rebgütergemeinde bestimmt. Das Schiesspulver wurde aus der Sekelmeisterrechnung der Gemeinde bezahlt. Die Entlohnung der Rebhüter erfolgte durch die Bäuernten und die Rebbesitzer.

Sobald die Reife der Trauben soweit fortgeschritten war, dass man die Lesetage bestimmen konnte, besichtigten die Vorgesetzten der Gemeinde die Rebberge, oder wie es etwa auch hiess, «man besichtigte den Bahn». Die Lesetage wurden nach dieser Rebberg-Besichtigung im Einvernehmen mit dem Schlossherrn festgelegt und den Herrschaftsleuten mitgeteilt. Die Publikation vom Jahr 1782 hatte z. B. folgenden Wortlaut:

«Die Wohladeliche Freyherrschaft Spiez hat nach Besichtigung des Pans, folgende Tage zum Weinlesen bestimmt, und vestgesetzt als

Montag den 14. Weinmonath, die Herrschaftsreben, Grub, Hollengass, Richti, Kandergraben und Zehnd Freyen Stük.

Dinstag den 15. zu Spiez der Innereberg.

Mittwochen den 16. zu Spiez den ausserberg.

Donstag den 17. zu Fullensee aussen um und in Angeren.

Freytag den 18. zu Fullensee in dem Pan.

Samstag den 19. In der Rieder, Thierfeld, Einigberg, Key und der enden.

Gaffner, Stettler & Co. Spiez

Bahnhofstrasse, Tel. 54 22 23

Wild
FrISChe FISChe
FrISCheS Geflügel
Spiezer Spezialitäten



Isolierplattenfabrik, Spiez

Telefon (033) 54 22 77

Isolierplatten gegen:

Hitze, Kälte, Schall
und Feuer



Auto Bettschen AG

Mülenen Niesen-Garage
Ø 76 17 76

Spiez Thunstrasse 72
Ø 54 55 55

Thun Bernstrasse
Ø 37 15 15



Wosch e guete Kafi ha,
muesch z'Spiez
is Tea-Room Rosemarie ga

Rosemarie

A. und W. Wili-Wenger
Tel. (033) 54 29 59

Worbey Jedermann, und zwar unter Bethroung der gewohnten Buss der 200 Pfund alles ernst vermahnt wird, die Truben und Most, auf denen gewohnten Müstblätzen, nach der Herrschafft Sinni zu verzehnden, und mit allen sachen ordnung mässig zu Werk zu gehen, worbey dan so wohl Aufseher, als Zehndknechte genauwe Acht halten, und die Fehlbahren, nach aufhabenden Gelübt- und Eydespflicht, angeben und verleiden.

Geben in dem Schloss Spiez, den 10. Weinmonath 1782

Herrschaffts Schreiberey Spiez¹²⁾

Nach dieser Bekanntmachung wusste jedermann Bescheid. Für Spiezer von heute mögen einige Angaben nicht ganz klar sein, so die «gewohnten Müstblätzen», «nach der Herrschafft Sinni» und auch das Wort «verleiden», das zu jener Zeit soviel wie angeben hiess.

Die Müstplätze

An den für die Lese bestimmten Tagen zogen die Rebbesitzer mit der ganzen Familie, mit Knechten und Mägden in die Reben. Am Tag, da der Innere Berg gelesen wurde, waren etwa 60 verschiedene Rebbesitzer oder gegen 250 Personen im Rebberg beim Katzenstein am «Läse». Gelesen wurde in Kübel, Melchter und Körbli. Den Traubenertrag schüttete man in die Mostüber und Bütten. Meistens wurden die Trauben bereits im Rebberg zerstampft, d. h. im Spiezer Dialekt «gmüstlet». Vom Traubenstampfen, vom «müstle» und vom Wort Most (Traubenmost) ist die Bezeichnung Müstplatz abzuleiten.

Wer die Trauben gelesen hatte, ging auf den «Müstplatz» zum Verzehnden. Da man da etwa warten musste und die Trauben für die Pressung auf jeden Fall zuerst «gmüstlet» werden mussten, besorgte man diese Arbeit meistens gleich hier im Rebberg auf dem «Müstplatz».

In den alten Urkunden werden folgende Müstplätze genannt:

Hohlengasse

Richti

Grub

Innerer Berg: Mösli

Wallrain

Äusserer Spiezberg: Weingarten

Sodmatte

Faulensee: aussen um und in Angeren: Itten Trühl

Schneiters Trühl

Zum See

Faulensee im Bahn: In der Zelg
auf der Egg

Nittem Schwartzbach und in den Riederer:

Claus

Zu Mühlimatters Haus oder auch «bey Samuel Mühlimatters Haus in der Gassen»

Brüchli — Ziegel Trühl — Rotten Trühl

Gesigberg

Key

Strättligen

Kandergraben

Der Herrschaft Sinni

Der Herrschaft Sinni heisst der Ort in der Herrschaft, wo die Fässer, Pinten und anderen Gefässe geeicht wurden. Spiez besass eine eigene Sinni, wo deren Standort war, ist nicht bekannt. Auf dieser Sinni wurde, was die Weinmass betraf, nach einer eigenen Mass, einer Lokalmass, gemessen. Die Bernmass hatte einen Inhalt von 1,67 Liter ⁵⁾, die Spiezer Mass muss einen Inhalt von 1,605 Liter gehabt haben. In einem «Verzeichnuss dess Weins so auf denne Wirtshäuseren ist verhandelt worden» ⁶⁾ vom Jahr 1744 ist auf einer Seite als Fussnote zu lesen: «Dieser Wein bringt nach der Spietzmass 21 S. 92 Ms weilen sie kleiner als die zu Bern trägt es 4 p cent also 100 Bern Ms thunn 104 Spietz Mass.»

Diese Umrechnung ist auch an anderen Stellen zu finden. 100 Bernmass entsprachen also 104 Spiezer Mass.

Das Masssystem entsprach der normalen Übung im alten Bern:

1 Landfass = 6 Saum = 24 Brenten = 600 Mass = 2400 Viertel = 963 Liter
1 Saum = 4 Brenten = 100 Mass = 400 Viertel = 160,5 Liter
1 Brente = 25 Mass = 100 Viertel = 40,1 Liter
1 Spiezer Mass = 4 Viertel = 1,605 Liter

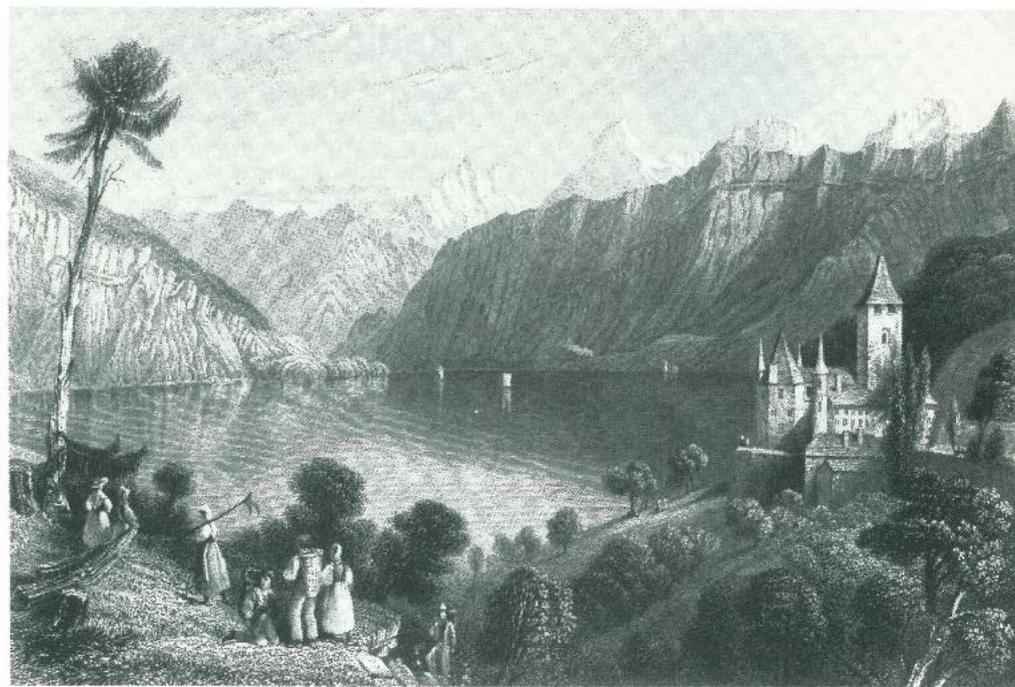
Da die Spiezer Mass eben nicht ganz der Weinmass der Stadt Bern, aber auch nicht der Mass von Thun oder von Niedersimmental entsprach, musste der Traubenmost in nach Spiezer Mass gesinnten Geschirren dem Zehnter präsentiert werden. Nur so konnte in gerechter Weise vom Zehnter mit der Pinte nach Spiezer Mass der Zehntmost abgenommen werden.

An einer öffentlichen Gerichtsverhandlung vom 13. November 1761 wurde im Namen von Junker Albrecht von Erlach ein Christen Thönen von Reutigen verklagt, er habe im vergangenen Herbst beim «Läset» in der Riedern «weder Brenten noch Züber gehabt dass mit der Herrschaft Sinne gesinnet waren, Volglich sich wider die Zehnd Ordnung vergriffen habe.» Thönen gab seinen Fehler zu, verteidigte sich aber damit, «Zumahlen solches hinder Reutigen nicht publiciert worden, dass man sich mit der Herrschaft Sinne versehen solle, ...» Da er im Riedernrebbberg aber unter der Hoheit der Herrschaft Spiez stand, wurde er zu «Straf und Buss» verknurrt. ⁷⁾

Die Sinnung, also die Eichung der Weingefässe, wurde in der Herrschaft Spiez vom Weibel, zeitweise vom Weibel und Unterweibel, ausgeführt. Die Eichgeschirre befanden sich beim Weibel oder an einem andern von der Gemeinde bestimmten Ort.

Zur Bestätigung ein kurzer Auszug aus dem Gemeinderatsprotokoll der Gemeinde Spiez vom 18. Oktober 1844:

«Es wird beschlossen den achtbaren Gemeind Weibel Jak. Schären im Lattigen aufzufordern, die unbefugte Vorenthaltung der der Gemeinde Spiez zustehenden Geschirre und Brandzeichen, welche zur Sinnung von Weingeschirren besonders vorhanden sind, alsogleich einzustellen und dieselben bis Morgen als den 19. dies um 12 Uhr hinter das Unterstatthalteramt Spiez zu deponieren, damit auf diesen Tag noch der behörige Gebrauch davon gemacht werden könne. Dieses solle denn auch der Ort sein wo solche in Zukunft zuhanden beider Sinner aufbewahrt werden sollen. ...» ⁸⁾



So sah der Engländer W. H. Barlett Schloss, See und Berge um 1830.

Die Einbringung des Zehntweins

Nach einem genau festgelegten Plan, der im Herbst- und Zehntknechten-Rodel aufgestellt wurde, kamen die Zehntschreiber und Zehntknechte während dem «Läset» zum Einsatz. Für den Lesetag im innern Spiezer Rebbberg waren z. B. im Jahr 1760 ⁶⁾ zwei Zehntschreiber und zehn Zehntknechte nötig. Im äussern Spiezer Rebbberg waren ebenfalls zwei Schreiber und elf Knechte am Werk. Um in Faulensee «aussen um» und in Angeren den Zehnten einzusammeln, waren sogar vier Schreiber und 18 Zehntknechte aufgeboden. Zu den zwei Lesetagen in Faulensee waren auch die Schifflleute Christen und Jacob Lörtscher vom Stedtli mit dem Schiff beordert.

Der Zehntmost wurde dort, wie auch teilweise von Einigen her, mit dem Schiff zum Wallrain geführt und im Schlosstrühl gepresst.

An den meisten Orten wurde der Zehntmost von den «Müstplätzen» zum Schiff oder direkt in den Schlosstrühl von den Zehntknechten in den Brenten getragen. Teilweise wurde der Zehntmost aber auch mit Ross und Wagen zum Schloss geführt.

Im Schlosstrühl waren etwa drei «Trühler» und ein Küfer damit beschäftigt, den Traubenmost mit der eichenen Trottbäumpresse auszupressen.



Radio Feuz AG

Spiez Telefon (033) 54 50 54
 Frutigen (033) 71 29 56
 Interlaken (036) 22 45 55

Fachgeschäft für Farbfernsehen,
 Hi-Fi-Stereoanlagen,
 Radio- und Tonbandgeräte
 Vorteilhafte Mietabonnemente
 Günstige Mitnahmepreise



Messerwaren
 Bestecke
 Zinnkannen

finden Sie bei

Christian Turtschi

Inh. Th. Lengacher, Stahlwaren

Für jedes Portemonnaie
 die richtige Idee...
 ... aus unserer

Geschenkboutique



3700 Spiez Telefon 033 54 34 54



Schweizerische Mobiliar
 Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Generalagentur Spiez

Rolf Theilkäs
Eigerhaus
 3700 Spiez

Mitarbeiter:
 Bernhard Schläppi
 Spiez

**L
U
A
G**

Luginbühl AG
Krattigen

Schreinerei, Innenausbau

Fenster- und Holzbau

Telefon (033) 54 16 53
 exakt — preisgünstig —
 prompt



Die Weinezehnterträge

Je nach der Witterung, dem Zustand der Reben und der jeweiligen Ausdehnung des Reblandes war der Ertrag des Weinezehntens für den Schlossherrn sehr unterschiedlich. Die Einnahmen aus dem Verkauf des Zehnt- und Eigenweins des Schlossherrn waren aber beträchtlich. Um den Weinverkauf zu sichern, betrieben die Herren von Erlach zeitweise vier eigene Wirtschaften, nämlich das Pintenschenkehaus von Spiez, die Wirtschaft zu Weiler (heute Bären), die Wirtschaft «am Gwatt» und die Wirtschaft zu Müllenen. Zu den Weinabnehmern des Schlossherrn von Spiez zählte aber auch die Wirtschaft zu Faulensee und andere im Oberland.

Nach den aufgefundenen Aufstellungen der Zehnteinkünfte sei versucht, die Erträge über einige Jahre zu verfolgen:

Jahr	Spiezer Mass	Liter
1760	14 806	23 690
1764	12 429	19 886
1765	10 068	16 109
1766	8 499	13 598
1769	6 409	10 254
1779—1804	17 400	27 840
1805—1812	8 400	13 440
1812—1821	5 100	8 160

Durchschnittswerte gemäss
 Prozess von 1821—25⁹⁾

neue Schweizer
 Mass
 = 1,5 Liter

Jahr	Spiezer Mass	Liter
1836	9 236	13 854
1837	5 984	8 976
1838	10 095	15 143
1839	12 871	19 307
1840	15 851	23 777
1841	6 675	10 013
1842	12 076	18 114
1843	4 123	6 184
1844	9 102	13 653
1845	6 955	10 433

jährliche Zehntmosterträge ohne
 Faulensee gemäss Weinezehnt-
 loskaufsakt vom 1. Oktober 1846¹⁰⁾

Zehnt-Vergehen

Im Spiezer Herrschaftsarchiv, das im Staatsarchiv Bern aufbewahrt wird, sind eine Anzahl Gerichtsprotokolle zu finden. Um Näheres über die Verzehntung zu erfahren, hat der Schreiber dieses Berichts in den Gerichtsakten nach Zehntvergehen gesucht und eigentlich wenig gefunden. Es macht den Anschein, dass sich die Herrschaftsleute von Spiez bis zum Einmarsch der Franzosen im Jahr 1798 im grossen und ganzen an die Zehntordnung gehalten haben. Um die Möglichkeit der Verfehlungen doch aufzuzeigen, seien hier einige Fälle, die zwar schon lange verjährt und gesühnt sind, kurz aufgerollt.

Eine ausgesprochene Zehnthinterziehung wurde im Herbst 1746 einer Frau Lörtscher vorgeworfen. In der Anklage heisst es:

«... ihre Trübell nicht auf den geordneten und gesetzten Zehnden und Moostblatz getragen, sondern solche aus den Reben dem Zehnder hinderrucks und ohne verwüssen nach Hause getragen; ...» 7)

Eine andere Art von Vergehen beging im Oktober 1771 ein Herrschaftsmann von Spiezmoos, der «nicht von gleichem Most sowie er eingekellert den bestellten Zehndknechten übergeben habe». Es ist naheliegend, dass er für sich den bessern Spiezer eingekellert hatte. Der Angeklagte gab auch seinen Fehler zu. 7)

Am 24. Jenner 1772 erschienen vor dem Richter, Statthalter Jacob Rebmann, der Weibel Christian Rebmann als Kläger, im Namen der Freiherrschaft und als Angeklagter Samuel Hasler «in dem Stetli». Dem Hasler wurde vorgeworfen: «... in letst verwichenem Octobris zu wider allhiesiger Zehnd Ordnung, seine Truben auf einem ungewohnten und verbotenen platz gemüstet zu haben, ...» Aus diesem Delikt geht eindeutig hervor, dass die Trauben nicht irgendwo im Rebborg gestampft werden durften, sondern nur auf den geordneten «Müstplätzen». Diese Vorschrift hatte den Zweck, die noch nicht verzehnten Trauben unter Kontrolle zu halten. 7)

Nicht ganz ehrlich war auch jener Bauer von Krattigen, der die Zehntknechte aufforderte, seine Trauben zu verzehnten, worauf die Zehnter feststellten, dass in seinen Reben noch Stöcke voll Trauben hingen und noch ein «Bütteli» und «Mälchteren» bereitstanden, um diese nach der Verzehntung aufzunehmen.

Nach dem Jahr 1798, das den Einmarsch der Franzosen und den Untergang der alten Eidgenossenschaft bedeutete, wurden die Zehntabgaben von den Spiezer Herrschaftsleuten und den Bauern ganz im allgemeinen als alter Zopf angesehen. Die Zehntmoral hatte, wenigstens nach Ansicht der Schlossherrin, Frau von Erlach-von Erlach, seit dem Jahr 1805 stark abgenommen, so dass sie am 20. September 1821 von der Spiezer Kirchenkanzlei folgende Vorschriften für den Zehntbezug verlesen liess:

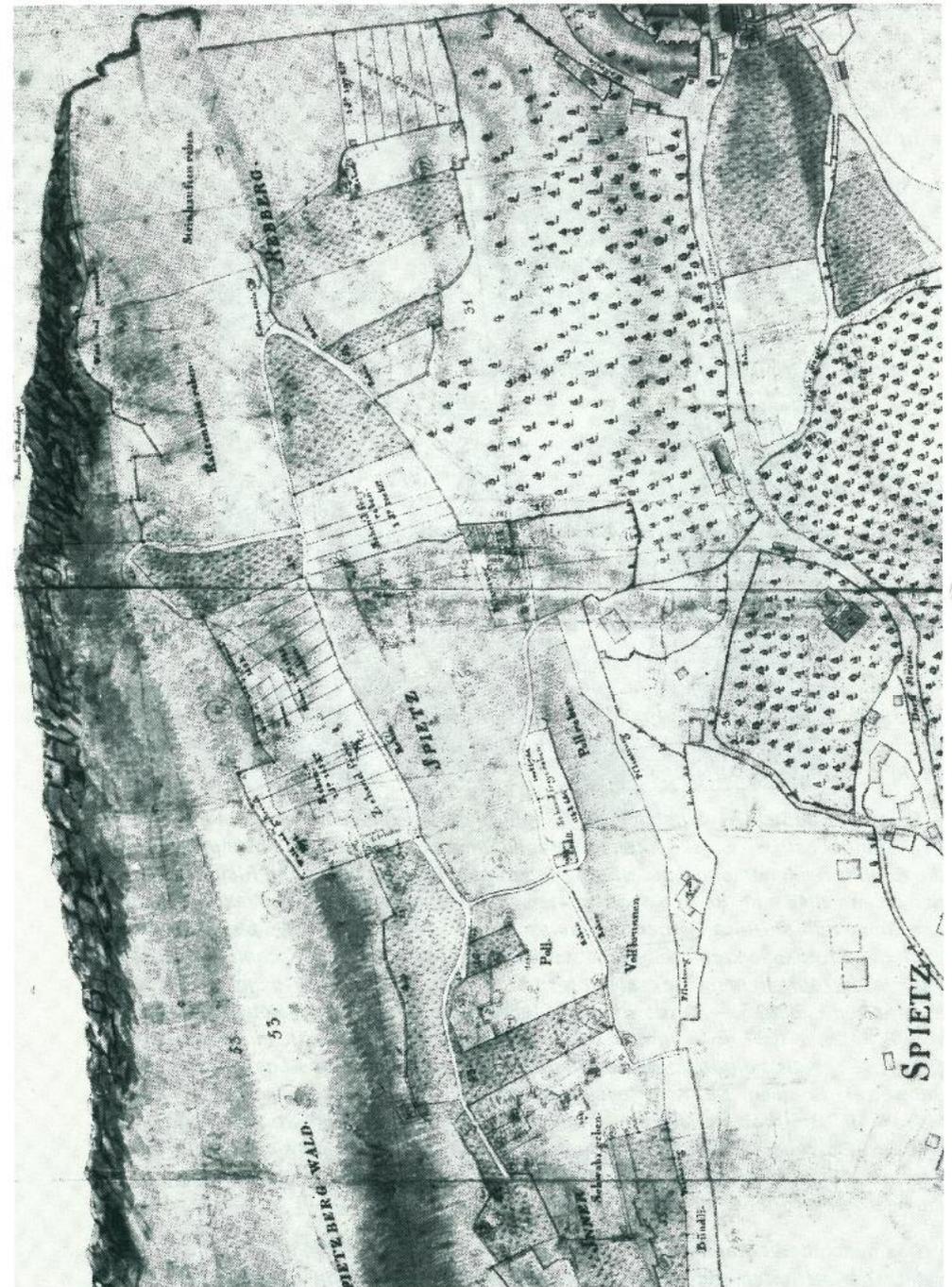
1. Lieferung alles Ertrages an die bestimmten Mostplätze in gesinnten Zübern.
 2. Verbott der Abführung von einigem Most vor der Verzehndung.»
- und drei weitere Punkte, die Weinzüber betreffend.

Gegen diese Vorschriften der Zehntherrin machten die Spiezer Herrschaftsleute Einspruch, und es kam zu einem Prozess. In diesem Prozess verwies Frau von Erlach auf den grossen Rückgang der Weinzehnterträge, die im Mittel folgende Mengen ergaben:

1779—1804	174 Säume	(27 840 Liter)
1805—1812	84 Säume	(13 440 Liter)
1812—1821	51 Säume	(8 160 Liter)

Frau von Erlach forderte die genaue Verzehntung auf den Mostplätzen nach einem neuen Reglement. — Die Herrschaftsleute verwarfen aber das neue Reglement und bezeugten, dass die Verzehntung nach alter Übung wie folgt vor sich ging:

«Dass in der Herrschaft Spiez Uebung seye, dass die Trauben in einer Bütte gemostet, der Most immer von den Rebbesitzern in gesinnte Brenten herausgemessen, jede dieser Brenten auf einem Degen verzehndet und so neun Brenten von dem Rebbesitzer ab-



Der «Inner Spiez Rebborg» nach einem Plan von 1795

getragen worden, dass dann weiter dem Zehndherr, bey der 10. Brente gerufen und diese als Zehnden durch den Rebbesitzer gegeben werde.»

Frau von Erlach behauptete und brachte dafür auch Zeugen bei, dass bei dieser Verzehntung für sie meist nur noch die Grappen übrig blieben, so dass der Zehntmost anstatt mit «Göhnen» mit Gabeln geladen werden musste.

Der Justiz-Rat in Bern schützte die Klage von Frau von Erlach. Die eingeschlichenen Missbräuche seien abzustellen, der Traubenmost solle in gehörig gesinnten Geschirren nach der Zehntordnung vom Jahr 1613 abgeliefert werden, die folgenden Inhalt hatte: «Der Wyzehnden solle nicht in die Trülen oder Kellern — sondern in den Reben da er wächst in Most oder Trüblen entrichtet und vor der Verzehntung nicht abgeführt werden.»

Mit diesem Urteil vom 24. März 1825 war dieser Streit beigelegt. 9)

Der Weinzehnt-Loskauf

Es war schon von altersher der Wunsch der Zehntpflichtigen, sich von dieser Feudal-last zu befreien. Diese Befreiung vom Zehnten konnte durch Loskauf oder durch eine Vergünstigung des Zehntherrn erfolgen. Auf einem Plan des Innern Rebbergs von Spiez (beim Katzenstein) vom Jahr 1795 sind «Zehend freye» Rebparzellen eingezeichnet. Es handelt sich um insgesamt 7½ Jucharten. 11)

Der im vorangehenden Kapitel beschriebene Prozess mit der Zehntherrin von Spiez der Jahre 1821—1825 zeigt deutliche Zeichen der Ablehnung der alten Zehntrechte durch die Spiezer Rebbesitzer. Der Zehntloskauf, die Beendigung der Zehntrechte wurde auch in Spiez rege diskutiert.

Bereits im Jahr 1836 verhandelte der Rebbezirk Faulensee mit Herrn von Erlach über den Zehntloskauf. — Entscheidende Verhandlungen betreffend den Loskaufvertrag für die Rebbezirke Inner- und Ausserberg, Hausreben, Riedern, Khey und Richtl führten in den Jahren 1846 und 1847 die sogenannten «Stellvertreter» Statthalter Jakob Lörtscher und Gemeinderat Ulrich Berger. Die Weinzehnterträge der Jahre 1836 bis 1845 wurden nach den Protokollen ermittelt und der sechsfache Wert des Durchschnittsertrages ergab die Loskaufsumme. Eine erste Vereinbarung vom 1. Oktober 1846 um eine Loskaufsumme von L. 5863.5. — wurde von den Stellvertretern und von der Rebgütergemeinde vom 8. Februar 1847 abgelehnt und ein Gegenvorschlag gemacht. Im Vergleich vom 6. März 1847 wurde die von der Rebgütergemeinde vorgeschlagene Loskaufsumme von Schweizer Franken 5277.40 (basierend auf einem Weinpreis von 15,5 Rp. pro Mass = 10,3 Rp. pro Liter für den Wein vom Inner- und Ausserberg und 13,5 Rp. pro Mass = 9 Rp. pro Liter für Riedern, Khey und Richtl) vom Zehnteigentümer Joh. Albrecht Ferdinand von Erlach akzeptiert und der Loskauf unterzeichnet; für die Weinzehntgemeinde unterschrieben die Stellvertreter. 10)

Das geschuldete Kapital von Fr. 5277.40 wurde nebst Zins in jährlichen Raten abbezahlt. Die letzte Zahlung erfolgte am 6. November 1864. Damit war das Kapitel des Weinzehntens in der Herrschaft Spiez endgültig abgeschlossen.



Städtli und Schloss Spiez um 1865

Quellen

- 1) Rudolf Gmür, Der Zehnt im alten Bern.
- 2) FRB VIII 538
- 3) Staatsarchiv Bern, B III 216
- 4) Staatsarchiv Bern, Spiezer Herrschaftsarchiv Nr. 6
- 5) Robert Tuor, Mass und Gewicht im alten Bern
- 6) Staatsarchiv Bern, Spiezer Herrschaftsarchiv, Depot G. B. Haller Nr. 21
- 7) Staatsarchiv Bern, Spiezer Herrschaftsarchiv Nr. 40
- 8) Gemeindecarchiv Spiez
- 9) Staatsarchiv Bern, Ämterbuch Niedersimmental 1812—1825
- 10) Staatsarchiv Bern, Finanzwesen B VII 5067
- 11) Alfred Heubach, Der Weinbau in der Gemeinde Spiez, 1968
- 12) Staatsarchiv Bern, Spiezer Herrschaftsarchiv, Depot G. B. Haller Nr. 7

Bäckerei
SCHOCH

Thunstrasse 16
3700 Spiez
Tel. (033) 54 19 04



Fachgeschäft
für
Waschmaschinen
Service + Verkauf

A. BARBEN AG
Spiez Tel. 54 50 63

**Immer führend
in Mode- und Skischuhen**

Schuhhaus
KREBS
E. Bodenmann
Tel. 54 14 20

Die
**Landw.
Genossenschaft
Spiez**

ist immer für Sie da!



30 JAHRE
BRUN
3700 Spiez

Elektro- und Tel.-Anlagen
Spiez, Seestrasse 17
Tel. (033) 54 16 22

Aeschi
Tel. (033) 54 27 15



Hans Rösch
Molkereiprodukte Spiez
Ø (033) 54 14 46

- **Möbel**
 - **Teppiche**
 - **Vorhänge**
- immer günstig bei

**Möbel
Brügger**
Thunstrasse 23 3700 Spiez

**Die Banken von Spiez wünschen
allen Teilnehmern ein frohes Fest**



**Ersparniskasse Niedersimmental
Spiez**
Tel. 54 23 77 . Bahnhofstrasse 21



**Kantonbank von Bern
Spiez**
Tel. 54 56 56 . am Kronenplatz



**Schweizerische Bankgesellschaft
Spiez**
Tel. 54 50 25 . am Kronenplatz



**Spar- und Leihkasse Niedersim-
mental Spiez**
Tel. 54 54 33 . Oberlandstrasse 5



**Spar- und Leihkasse Thun
Spiez**
Tel. 54 11 65 . Seestrasse 11



E. Rothacher Bedachungen

Erwin Rothacher, eidg. dipl. Dachdeckermeister
Mark E. Rothacher, eidg. dipl. Dachdeckermeister

3600 Thun

Büro Thun, Mittlere Strasse 53
Tel. (033) 22 24 54

3700 Spiez

Filiale Spiez, Blumenweg 5
Nachfolger der Gebr. Kläy
Tel. (033) 54 49 24

HANS ANNELER SPIEZ

eidg. dipl.

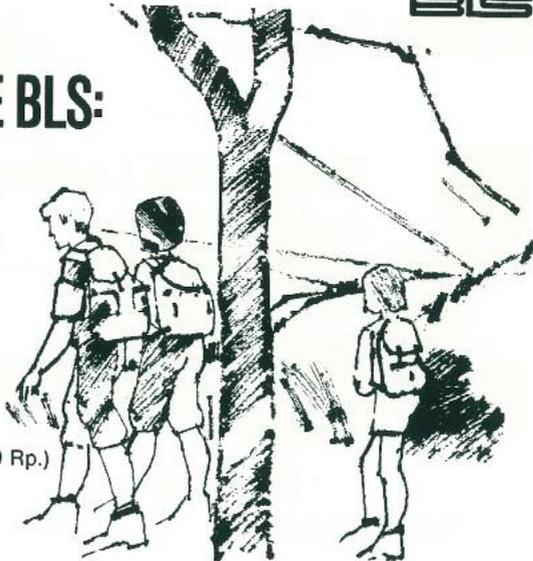
**Spezialgeschäft für Ofenbau, Cheminée,
Heizungen, Plattenbeläge**

Dürrenbühlweg 9

Telefon (033) 54 33 43

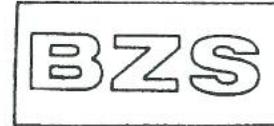
**HÖHENWEG
SÜDRAMPE BLS:
EINZIGARTIG
IN DER SCHWEIZ**

BLS



Wanderzeiten:
Höhtenn—Ausserberg 3 Std.
Ausserberg—Lalden 3 Std.

Verlangen Sie die Wanderkarte (30 Rp.)
und das Flugblatt mit
Fahrplanauszug (gratis)
am Bahnhof



**Beat Zimmermann
Spiez**

Telefon (033) 54 62 84

**Heizung
Sanitär
Kücheneinrichtungen
Haushaltapparate
Wasseraufbereitung
Service und
Reparaturdienst**

Aussichts-Terrasse auf See und Berge
Gepflegt, preiswert
Fisch- und Wild-Spezialitäten

**Hotel-Restaurant
des Alpes, Spiez**

Mit höflicher Empfehlung
Fam. F. Zölch



Hans Trchsel AG, Spiez

Baugeschäft
Hochbau
Schreinerei

Tel. (033) 54 17 61

Spiezer Wein

Fruchtig und bekömmlich

1939 Landl Zürich goldene Medaille
1954 SLA Luzern goldene Medaille
1964 Expo Lausanne goldene Medaille

**REBBAU
GENOSSENSCHAFT**





Erinnerungen an den Jubiläums-Spiez-Märit 1980

Fotos: A. Eymann

